

S. Guenther
H. Zahnrad
 Wildbad
 Bergbahngelände.

Knorr
 seit über 25 Jahren
 Suppen.
 - Suppenwürfel
 ihrer Vorzüge weit
 und überall beliebt.
 gibt den ihr gehörenden
 Geschmack, von haus-
 Suppen nicht zu unter-
 scheiden.
 Knorr-Suppen
 3 Teller 10 Pfg.

Bücher
 keine Ausgabe
 ohne Noten
 und Private
 eingetroffen. ::
 Buchhandlg.

perle

... sind für alle ...

Schulbücher
 Meich'sche Buchhandlg.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.35.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 oris-Verkehr M. 1.30.
 im sonstigen inländ.
 Verkehr M. 1.40; hiezu
 je 20 Pf. Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 3 gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 Pf.
 bei Ankaufserteilung
 durch die Exped. 15 Pf.
 Reklamen
 die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telephon-Nr. 10.
 „Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 21. Neuenbürg, Mittwoch den 5. Februar 1913. 71. Jahrgang.

Kundschau.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 4. Febr. Wie offiziell mit-
 geteilt wird, haben die Feindseligkeiten vor
 Tschataldscha und Adrianopel um 7 Uhr
 gestern wieder begonnen. Es bestätigt sich, daß die
 Bulgaren vor Adrianopel das Bombardement auf
 die Stadt eröffnet haben. — Angeblich hat bei Tschat-
 aldscha ein erster Zusammenstoß stattgefunden. Die
 Bulgaren sollen Tschataldscha-Röj in Brand gesteckt
 haben. — Nach offiziellen Angaben hat vor Adria-
 nopel eine heftige Schlacht begonnen. Vor
 Tschataldscha fand nur ein bedeutungsloser Zusammen-
 stoß statt. Man berichtet, daß vor Beginn des
 Kampfes vor Adrianopel ein serbischer Offizier dem
 türkischen Kommandanten meldete, daß der Waffen-
 stillstand um vier Tage verlängert sei, um ihn irre
 zu führen.

London, 4. Febr. Die „Times“ melden aus
 Konstantinopel: Wenn auch die Feindselig-
 keiten wieder begonnen haben, so schließt das doch
 erneute Friedensverhandlungen nicht aus. Das
 Volk hofft, daß der Krieg nur noch kurze Zeit dauern
 wird. Im übrigen verhält sich die Bevölkerung
 apathisch.

Bonn, 3. Febr. Der König empfing heute
 den Staatssekretär des Auswärtigen, Grey, im
 Buckingham-Palast in fast einstündiger Audienz,
 um sich aus erster Hand die neuesten Informationen
 über den Stand der Balkanangelegenheiten
 geben zu lassen. — Die Botschafter hatten heute
 nachmittag um 3 1/2 Uhr auf dem Auswärtigen Amt
 eine Zusammenkunft mit dem Staatssekretär
 Grey, die nur eine halbe Stunde dauerte. Der
 einzige Grund für die kurze Dauer der Zusammen-
 kunft war der, daß tatsächlich nichts zu erledigen
 war. Die Botschafter kamen zu dem Entschluß,
 daß es zwecklos sei, vor Donnerstag wieder zusammen-
 zukommen, wenn nicht ein besonderer Anlaß vorliegt.

Paris, 3. Febr. Dr. Danew erklärte einem
 Rebalteur des „Temps“: Wenn die Türkei nach
 der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten unsere
 Friedensbedingungen nicht sofort annehmen
 sollte, dann werden wir territoriale und finanzielle
 Nachtragsforderungen stellen. Wir werden einen Zu-
 gang zum Marmarameer verlangen und die von uns
 geforderte Kriegsschadigung erhöhen. Im übrigen
 wird es, welche Anerbietungen die Türkei auch
 machen wird, keinen Waffenstillstand mehr geben.
 Wir haben bereits 2 Monate verloren. Wir wollen
 das nicht von neuem anfangen. Wir werden unseren
 Armeen erst nach der Unterzeichnung des engültigen
 Friedens Einhalt gebieten.

Mailand, 4. Febr. Der Korrespondent des
 Corriere della Sera will aus zuverlässiger Quelle
 erfahren haben, daß Albanien 85 000 Gewehre
 angekauft hat.

Der Kaiser und der Kronprinz wohnen an
 diesem Mittwoch in Königsberg der Erinnerung-
 feier an den daselbst am 3. Februar 1813 erfolgten
 Zusammentritt des außerordentlichen ostpreussischen
 Landtages bei. Dieser bewilligte damals die
 Mittel zum Unterhalt und zur Verstärkung des
 Preussischen Korps und ferner die Errichtung der ost-
 preussischen Landwehr.

Prinz Eitel Friedrich von Preußen nahm
 in Vertretung seines kaiserlichen Vaters an der am
 Sonntag nachmittag im Bukarester Residenz-
 schlosse stattgefundenen feierlichen Taufe des jüngst-
 geborenen Prinzen von Rumänien, Mirca, teil.
 Abends wurde zu Ehren des Prinzen Eitel Friedrich
 ein Gastdiner in der deutschen Botschaft abgehalten,
 zu welchem u. a. auch der österreichisch-ungarische
 Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand erschienen
 war, der gleichfalls nach Bukarest zur Teilnahme
 an den Tauffeierlichkeiten gekommen war. König

Carol verlieh dem Prinzen Eitel Friedrich den Orden
 Karls I. Die rumänische Presse begrüßt den Besuch
 des Prinzen in Bukarest begeistert.

Berlin, 3. Febr. Mit Genehmigung des Bundes-
 rats wird Preußen im ganzen 12 Millionen Er-
 innerungsmünzen für 1913 ausprägen, von
 denen 6 Millionen an die „Erhebung Preußens
 gegen die französische Fremdherrschaft“
 und die andern 6 Millionen an das „Fünfund-
 zwanzigjährige Regierungsjubiläum des
 Kaisers“ erinnern sollen. Diese Münzen sind zu
 je 3 Millionen in Zwei- und Drei-Markstücken
 bei der königlichen Münze in Berlin in Auftrag
 gegeben worden. Weitere 8 Millionen neues Geld
 werden auf die üblichen Zwei- und Drei-Markstücke
 entfallen. Alle diese neuen Münzen werden gleich
 das jüngste Bildnis des Kaisers aufweisen, das
 ihn in reiferem Alter und im Waffentod der Kaiserkrone
 darstellt. Dieses Bildnis dürfte auch für die Neu-
 prägung auf den Goldmünzen maßgebend sein. Die
 Erinnerungsmünzen zeigen das neue Kaiserbildnis,
 das von unten her von einem Lorbeerkranz umrahmt
 wird und ferner befinden sich die Jahreszahlen 1888
 und 1913 auf dem unteren Teil der Geldstücke.
 Auf den Erinnerungsmünzen zur Hundertjahrfeier
 der Erhebung Preußens gegen die französische Fremd-
 herrschaft befinden sich auf der einen Seite ein
 fliegender Adler, der in einem Fang ein jungelndes
 Schlanglein hält, auf der andern Seite befindet sich
 eine bildliche Darstellung König Friedrich Wilhelms III.
 zu Pferd, wie ihm das preussische Volk zujubelt.
 Ueber dem Bilde ist die Inschrift angebracht: „Der
 König rief und alle kamen“, unten die Jahreszahl 1813,
 während die andere Seite die übliche Münzenbe-
 zeichnung „Deutsches Reich“ und die Jahreszahl 1913
 zeigt. Ferner ist die Herstellung einer Medaille
 zum Regierungsjubiläum geplant. Sie ist
 am Band zu tragen für Staatsbeamte, Offiziere und
 solche Personen, die zum preussischen Königshaus
 in besonderer Beziehung stehen.

Karlsruhe, 4. Febr. Die „Karlsruher Ztg.“
 schreibt halbamtlich: Nach Zeitungsberichten hat der
 freikonservative Abg. v. Kardorff am 31. Januar
 im preussischen Abgeordnetenhaus geäußert, Baden
 habe sich mit seiner demokratischen Wahlreform
 auf eine schiefe Ebene begeben. Während die
 sozialdemokratischen Stimmen im ganzen Reiche seit
 1903 um rund 30% gewachsen seien, seien sie in
 Baden um rund 65% angestiegen. Dazu komme,
 daß der Sozialdemokratie in Baden vom badischen
 Minister Lorbeerkränze gewunden würden. Eine
 derartige, den Tatsachen widersprechende Äußerung
 müsse als unbesugte Einmischung in badische An-
 gelegenheiten zurückgewiesen werden.

Wien, 4. Febr. Zwei große Wiener Kon-
 sultationsfirmen haben gestern ihre Zahlungen
 eingestellt. Die Passiven der Firma Gebrüder
 Polster betragen 1 200 000 Kronen, die der Firma
 Steiner 400 000 Kronen.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Febr. Der Entwurf für das
 Empfangsgebäude des Bahnhofes, der von
 Prof. Bonath wesentlich abgeändert wurde, wird dem
 Landtag bei seinem Wiedezusammentritt vorliegen.

Stuttgart, 3. Febr. Die Meister der
 Schlosserinnung haben beschlossen, den Tarif
 mit den Gesellen zu kündigen und diesen einen neuen
 Tarif vorzulegen, worin die Mindestlöhne teils
 herabgesetzt, teils ganz beseitigt, die Lohnsätze für
 ältere Gesellen dagegen beibehalten und auf weitere
 3 Jahre festgelegt werden sollen.

Tübingen, 1. Febr. (Schwurgericht.) Der
 wegen Vetteils schon oft bestrafte und schon mehrfach
 in Arbeitskolonien eingewiesene Tagelöhner Wilhelm
 Mülle aus Radchen in Niederschlesien fand 6
 Wochen lang in Arbeit bei dem Domänenpächter
 Kopp auf der Staatsdomäne Lützenhardterhof bei

Dixau und hatte, abgesehen von dem regelmäßigen
 Rausch am Sonntag, zu keiner besonderen Misse
 Anlaß gegeben. Am Sonntag den 1. Dezember
 fing er mit einem Nebenarbeiter Streit an, und als
 dieser ihm ins Gesicht schlug, kündigte Mülle den
 Dienst, verlangte sein Zeugnis und verließ auch
 sofort in geordneter Weise die Domäne, um nach
 Calw zu gehen. Diese Absicht gab er aber bald
 wieder auf, kehrte nach dem Lützenhardterhof zurück,
 schlich sich in die Scheuer ein, jänderte dort mit
 Streichhölzern den Garbenstod an mit dem Erfolg,
 daß die große Scheuer mit allen Vorräten nieder-
 brannte, wodurch ein Schaden von mehr als 25 000
 Mark entstand, welcher teils den Staat, teils den
 Bäcker Kopp trifft. Nach der Brandlegung ging
 Mülle nach Calw, stellte sich dem Polizeiwachmeister
 und gestand seine Tat ein. Nach Verurteilung des
 Schuldspruchs der Geschworenen wurde Mülle zu
 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Febr. 1913.

In diesen Tagen scheidet Hr. Regierungsrat
 Hornung von Stadt und Bezirk, um nach Stutt-
 gart überzusiedeln, wohin er als Vorstand des Amts-
 oberamts befördert worden ist. Wenn auch der
 verehrte Scheidende seinem scheidenden Sinne ent-
 sprechend, eine allgemeine Abschiedsfeier dankend ab-
 gelehnt hatte, vereinigte sich doch am gestrigen Abend
 ein stattlicher Kreis von Beamten, Bürgern und
 Mitgliedern des Bezirksrats von hier, Höfen, Calm-
 bach und Wildbad im Gasthof zum Bären zu einem
 gemütlichen Beisammensein mit dem allgemein be-
 liebten scheidenden Oberbeamten. In einer Reihe
 von Reden und Trinksprüchen wurde dem aufrichtigen
 Bedauern der Abberufung des um den Bezirk so
 verdienten Mannes Ausdruck gegeben. Als erster
 Redner tat dies Hr. Dekan Uhl in warmherzigen
 Abschiedsworten: Wir in Neuenbürg sind es gewohnt,
 die Oberamtswänner in rascher Folge kommen und
 gehen zu sehen. Obwohl die Beförderung des Hrn.
 Regierungsrats in die Residenzstadt eine ehrenvolle
 sei, werden dort Schwierigkeiten eigener Art auf ihn
 warten, ein unruhiges Amt werde es vielleicht dort
 noch mehr sein als bei uns in der Nähe von Pforz-
 heim. Die trefflichen Eigenschaften, die ihn, den
 allseitig beliebten und geachteten Mann auszeichnen,
 werden ihm aber auch dort zu Statten kommen.
 Wir haben ihn während seines nun 8 1/2-jährigen
 Hierseins schätzen gelernt den geraden, ehelichen
 Charakter, seine anspruchsvolle, leutselige Art im Ver-
 kehr mit den Bezirksangehörigen; da war nichts
 hochmütiges, nichts geistiges; fern von bürokratischem
 Dünkel ließ er sich leiten bei Erfüllung der Pflichten
 seines verantwortungsvollen Amtes. Er hatte ein
 feines Verständnis für die Bedürfnisse des Bezirks.
 Ein Beamter, der solche Eigenschaften in sich ver-
 einigt, das war der rechte Mann für uns und wird's
 auch sein in Stuttgart. Wir wollen auch nicht ver-
 gessen, was wir an Frau Regierungsrat gehabt haben,
 die mit ihrem mutigen, tapferen Sinn stets für ge-
 meinnützige Zwecke bei der Hand gewesen ist. Mit
 „Behüt Euch Gott“ schloß der Redner seine aus-
 reichenden Wünsche für das fernere Wohl des Hrn.
 und der Frau Regierungsrat Hornung. — Hr. Amt-
 mann Gaiser gab hierauf den Gefühlen des Dankes
 und den besten Wünschen herzlichsten Ausdruck zugleich
 im Namen der Beamten des hiesigen Oberamts für
 die wohlwollende, für die stets bereitwillige Förderung
 und Beratung, die ihnen der verehrte Amtsvorstand
 mit seinem reichen Wissen angedeihen ließ. Dienst-
 lich und angedienlich habe stets ein freundliches
 Verhältnis bestanden. Hr. Regierungsrat sei als
 streng-rechthlicher Mann ein Vorbild treuer Pflicht-
 erfüllung. Mit dem lebhaft aufgenommenen Hoch
 auf den scheidenden Oberamtsvorstand verband der
 Redner noch die besten Wünsche für den neuen



Posten, einen der begehrtesten im Lande, auf den Dr. Regierungsrat nun gestellt ist. Möge er sich von dort zurückziehen an unseren Schwarzwaldbezirk. — Dr. Stadtschultheiß Stin sprach gleichfalls das innigste Bedauern über den Weggang des Oberamtsvorstandes aus, der in mehr als 8jähriger Amtstätigkeit den an die Stadt herangetretenen Aufgaben stets warmes Interesse und wohlwollendes, freundliches Entgegenkommen dargebracht habe, er nenne nur die viele Mühe und Arbeit bei der Friedhofffrage, Bahnhoffrage, am Schulhausneubau und nicht zum wenigsten an der Gräfenhauser Eingemeindungs-Angelegenheit, welche letztere dem Dr. Regierungsrat so sehr am Herzen lag und von der er wünschte, daß sie noch während seiner hiesigen Amtszeit zur glücklichen Lösung hätte geführt werden können. Möge sich der verehrte Scheidende stets gerne an die kleine Schwarzwaldstadt erinnern. — Stadtschultheiß Wagner brachte dem scheidenden Bezirksvorstand noch den besonderen Dank dar für Alles, was er der Stadt Wildbad geleistet hat, da er ihr stets ein wohlwollender Berater gewesen sei. Er erinnere nur an die städt. Elektrizitätswerke, an die Bergbahn und an den Schulhausneubau. Der Dr. Oberamtsvorstand habe besonders bei den Beratungen über die Uebernahme der Bergbahn stets den goldenen Mittelweg gefunden. — Dr. Kameralamtsvorstand Decker dankte in warmen Worten für die stets entgegenkommende Art des Verkehrs, welche die Beamten bei ihrem fast tagtäglichen Verkehr mit dem Oberamtsvorstand erfahren durften. — Hierauf gab Dr. Oberamtspfleger Kähler ein treffliches Bild der Errungenschaften des Bezirkes während der Amtstätigkeit des nun scheidenden Dr. Regierungsrats. Unser Bezirk sei in der unangenehmen Lage, seine Amtsvorstände rasch aufeinander verlieren zu müssen. Der Bezirk bilde gewissermaßen die Vorstufe für eine höhere Laufbahn; dies habe aber auch das Gute, daß wir nur tüchtige Beamte bekommen. Dauerlich bleibe die Abberufung der Bezirksbeamten in so rascher Folge, weil die Tätigkeit naturgemäß eine ersprießliche sein kann, wenn der Beamte die Bedürfnisse seines Bezirkes kennen gelernt hat. Der scheidende Dr. Oberamtsvorstand sei immerhin noch etwas länger bei uns geblieben, als seine Vorgänger, und dies war gut so. Seine Amtsperiode fiel in eine Zeit des Aufschwungs des Bezirkes, wie wir wohl keine mehr bekommen. Er war der Amtskorporation in zielbewußter Fürsorge stets ein vorzüglicher Berater und Förderer aller Interessen. Von den wichtigeren Bezirksangelegenheiten erinnert Redner zunächst an die Krankenhausbaufrage, die sich bei der Amtübernahme des Dr. Oberamtsvorstandes Hornung noch im Anfangsstadium befunden habe, wie man an einem Anbau usw. herumlaboriert, wie aber Dr. Regierungsrat bald erkannt habe, daß es besser sei, ganze Arbeit zu machen. Bei unseren Wasserversorgungs, als es sich um die Wasserversorgung Stuttgarts aus unserem Einzale gehandelt habe, da habe Dr. Regierungsrat Hornung bei der Abwehr der Gefahr an erster Stelle gestanden. Dasselbe war der Fall bei dem Rufe „mehr Licht“, da es galt, die Ueberlandzentrale vom Calwer Bezirk auf

unsern Bezirk auszudehnen. Auch die Wasserversorgung mehrerer Gemeinden erfolgte in den letzten Jahren. Ein warmes Interesse brachte der Scheidende den Verkehrsfragen entgegen, wie auch ganz besonders der Automobilverbindung im Bezirk. So kann man sagen, es ist während Hornungs Amtsperiode ein gutes Stück vorwärts gegangen. Dabei verstand es der scheidende Oberbeamte, sich die Liebe, Achtung und Verehrung zu erwerben; er war den Korporationsbeamten ein nachsichtiger Vorgesetzter, eine gute Stütze und Fürsprecher für ihre materiellen Interessen. Redner bittet all diese Beamten, dem Scheidenden ein „Lebewohl“ zuzutrinken. — Dr. Oberamtsarzt Dr. Härlin widmete in gebundener Rede — in heiteren Versen — der verehrten scheidenden Familie warme Abschiedsworte. — Man erhob sich der Gefeirte, um mit Worten des Dankes für das ihm bereite nochmalige Zusammensein selbst Abschied zu nehmen. Wenn man 8 1/2 Jahre in einem Orte gelebt hat, so wagt man sich so ein, daß es schwer wird, sich loszureißen. Es sei ihm nicht möglich, all den Vorgesetzten im einzelnen zu danken. Er möchte im allgemeinen seinen herzlichen Dank aussprechen für all die guten Wünsche. Das Bild sei in den Farben des Abschieds gemalt. Wenn es ihm gelungen sei, den Posten, auf den er gestellt, auszufüllen, so danke er dies den Beamten des Oberamts, den Amtskörperschaftsbeamten, dem Entgegenkommen der Bezirksbehörden und der einsichtsvollen, tatkräftigen Mitarbeit der Ortsvorsteher des Bezirkes. Bei seiner Amtsführung wollte er immer den heiligen Burokratismus lassen. Man habe sich vielleicht manchmal einen schneidigeren Amtsvorstand gewünscht und man möge ihm seine Mängel und Fehler auch später so nachsehen, wie dies die Redner getan haben. Der Scheidende dankt besonders auch für die persönlichen Beziehungen, die er und seine Familie hier gefunden hat; es wird ihm eine Freude sein, diese Beziehungen auch in der Ferne zu pflegen, er werde stets gerne zurückkehren in die ihm liebgewordene Stadt, um die alten Beziehungen aufzufrischen. Seine bewegten Abschiedsworte klingen aus in den Ruf: „Auf Wiedersehen in Neuenbürg oder in Stuttgart!“ — Als einen sprechenden Beweis der allgemeinen Verehrung möge es der scheidenden Familie gelten, daß außer der großen Zahl von hiesigen Bürgern und Vertretern von Vereinen, die sich zum Abschiednehmen eingefunden haben, auch der „Liederkrantz“ durch seine schönen, der Abschiedsstimmung entsprechenden Lieder die so gemüthlich verlaufene Abschiedsfeier in eindrucksvoller Weise vertieft und verschönt hat. — Wie schließen diesen unsern Bericht, indem wir dem allverehrten Dr. Regierungsrat zu seinem neuen Amt in Stuttgart ein herzliches Glückwünschen zusetzen. Möge er sich in die dort eigenartigen Verhältnisse einleben und gleiche Befriedigung finden wie in unserem ihm treu bleibenden Schwarzwaldbezirk.

Das Regierungsblatt Nr. 2 vom 31. Januar enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Kriegswesens, betr. den Vollzug militärgerichtlich erkannter Freiheitsstrafen durch die bürger-

lichen Behörden. — Eine Verfügung des Ministeriums des Inneren, betreffend die Aufhebung der Fiskalerei am 1. Februar ds. Js. auf der Eng von Rotenbach abwärts und auf der Ragold mit dem Zinsbach.

Langenbrand, 5. Febr. Gestern abend kurz vor 10 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Kämers und Landwirts Jakob Friedr. Boll hier Feuer aus. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 8000 M. Der Mobiliarschaden wird sich etwa auf 4000 M. belaufen. Die Brandursache muß auf Brandstiftung zurückgeführt werden. Die benachbarten Gebäude, insbesondere das nahegelegene Rathaus, blieben unbeschädigt.

Simmersfeld. Schultheiß Kern hier tritt am 1. April von seinem Amte zurück. Die Schullehrerwahl ist auf 6. März anberaumt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Konstantinopel, 4. Februar, 7 Uhr abends. Bis zur Stunde ist keine offizielle Meldung eingetroffen, die die von den türkischen Abendblättern verbreiteten Gerüchte von der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten an der Tschataltschalinie und auf Gallipoli bestätigt. — Der Großwesir Mahmud Schefket Pascha wird morgen nach dem Hauptquartier in Hademli abreisen. — Die Pforte hat den ottomanischen Bevollmächtigten in London die Weisung erteilt, London zu verlassen. — Der frühere Großwesir Kiamil Pascha hat sich nach Ägypten begeben.

Konstantinopel, 4. Febr., 4 Uhr nachm. (Wiener Korr. Bur.) Einem bisher anderweitig nicht bestätigten Gerücht zufolge, sollen demnächst halbamtlich bulgarische Delegierte in Konstantinopel eintreffen, um über die Lösung der Adriapenel-Frage zu verhandeln.

London, 4. Febr. Diejenigen Delegierten von der Friedenskonferenz, die noch hier sind, wohnen heute einem Empfang im Buckinghampalast bei.

Konstantinopel, 4. Febr. Die Botschafter teilten der Pforte ein Gesuch der Konsuln in Adria-nopel um die Festlegung einer neutralen Zone, in die die Fremden sich flüchten könnten, mit. Der Großwesir erklärte sich bereit, diesem Ersuchen stattzugeben. Vor allem ist jedoch die Zustimmung der Bulgaren erforderlich.

Vorausichtliche Witterung.

Der Hochdruck im Nordwesten hat sich zwar hart entwickelt, wird aber durch Nachzügler des alten, jetzt nach Nordskandinavien abgezogenen Luftwirbels von der Ausbreitung über Nordwest-Europa abgehalten. Wir haben infolge dieser Nachzüge nach kurzer Besserung bei mäßig mildem Wetter und meist bewölkt Himmel neue Niederschläge, meist Regen, zu erwarten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Couradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik, Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik usw. in Schwenningen beginnen am 3. Mai ds. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik für diese Gebiete ebenso tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfaßt 3 ordentliche Jahreskurse für angehende Fein- und Elektromechaniker sowie Groß- und Taschenuhrmacher, welche mit einer Schulprüfung (Gesellenprüfung) endigen. Daneben besteht ein einjähriger höherer Fortbildungskurs mit anschließender Meisterprüfung insbesondere für solche Gehilfen der Fein- und Elektromechanik sowie Uhrmacherei, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Vernehmung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand der K. Fachschule für Feinmechanik usw. in Schwenningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, den 8. Januar 1913. Wöschel.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Heute abend entschlief unerwartet rasch mein lieber Gatte, unser guter Vater

Herr C. W. Müller

nach längerem Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Jenny Müller, geb. Richter,
und Kinder.**

Pforzheim, den 3. Februar 1913.

Interessen
Zentralstelle für
betreffend die W
hingewiesen.
Den 4. J.

R.

Den Ortsbe

geht mit der
Umlagekapitale
Betriebsstellen
mit der Weisung
K. Ministerium
gefasst zur Wei
Reg. Nr. 820
Jahr 1913 eing
Vorschriften der
neu anzulegen.

Soweit die
versicherung nicht
selbst zu besorgen
aktuell der Geme

Die neuen
zugehen werden,
und zu helfen.

Beide Listen
urkundet, (S 13
I. März ds. J.

Den 1. Fe

Freiwillig

Die Erben
bringen am
Montag den

auf der hiesigen
stücke:
Geb. Nr. A 1

Parz. Nr. 888

erstmalig zur Ver
Geschäftsloge un
Den 8. Fe

R. Forstam

Strenholz

am Dienstag den
vormittags

im „Löwen“ in C
bach aus Staats
hardt Abt. 7 Pa
misch, 11 Bonn

Hahnensalz, 13
Zellerholz, 19 S
Stodhan, 29 Sa

Beigholz: Am.
Anbruch, 31
Anbruch;

Reißig in Flächen
zu 11000 M.

Losverzeichnis
Forstamt.

R. Forstam

Post Te

Stammholz

— Submis

am Samstag den

vormittags
im „Lamm“ in

Scheidholz der Fu
Rehmühle, Nischelb

2100 Stück Langh
158 L, 314 L
268 IV., 229 V

280 Stück Sägg
188 L, 113 II.

Die Submissions
sind in den Los
enthalten, welche
mit Offerformular
lich versendet.

Eine Verfügung des Ministeriums betreffend die Aufhebung der Februar ds. Js. auf der Eng...

5. Febr. Gestern abend kurz in dem Wohn- und Oekonomie- und Landwirts Jakob Friedr. us. Das Gebäude wurde voll- Gebäudeschaden beträgt etwa 5000 Mark. Die Brandursache muß auf geführt werden. Die benachbarten ere das naheliegende Rathaus,

Schultheiß Kern hier tritt nem Amte zurück. Die Schult- März anberaumt.

Wichtiges u. Telegramme

1. 4. Februar, 7 Uhr abends. keine offizielle Meldung einge- den türkischen Abendblättern von der Wiederaufnahme ten an der Tschatalahalinie beständig. — Der Großwesir Pascha wird morgen nach dem Hademköj abreisen. — Die manischen Bevollmächtigten erteilt, London zu ver- sere Großwesir Kamil Pascha ten begeben.

1. 4. Febr., 4 Uhr nachm. Einem bisher anderweitig nicht gultige, sollen demnächst halb- Delegierte in Konstanti- um über die Lösung der Adria- andeln.

1. Febr. Diejenigen Delegierten Konferenz, die noch hier sind, Empfang im Buckinghampalast bei.

1. 4. Febr. Die Volschaster in Besuch der Konsuln in Adria- gung einer neutralen Zone, sich flächten künftigen, mit. Der ch bereit, diesem Ersuchen statt- ist jedoch die Zustimmung der

Witterung

Witterung hat sich zwar stark ent- Nachzügler des alten, jetzt nach logenen Luftwirtsels von der Aus- Europa abgehalten. Wir haben nach kurzer Besserung bei näßig ist bewölkt Himmel neue Nieder- erwarten.

redaktionellen Teil: G. Weel, titel: G. Conrad in Neuenbürg.

zweites Blatt

Anzeige

sch mein lieber

iller

nterbliebenen:

b. Richter,

A. Oberamt Neuenbürg.

Interessenten werden auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Gewerbeblatt Nr. 4, betreffend die Abhaltung eines Eisenbetonkurses in Stuttgart hingewiesen.

Den 4. Februar 1913.

Amtmann Gaiser.

K. Versicherungsamt Neuenbürg.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherungen

geht mit der Post die Liste über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale von landwirtschaftlichen Nebenbetrieben und Betriebsteilen (bisherige Liste über die fingierten Steuerkapitale) mit der Weisung zu, die Liste gemäß § 39 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern zum Vollzug des Ausführungs- gesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 26. Oktober 1912 (Reg. Bl. S. 820) unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 1913 eingetretenen Änderungen und unter Beachtung der Vorschriften der §§ 9/13 der angeführten Verfügung alsbald neu anzulegen.

Soweit der Beamte der Ortsbehörde für die Arbeiter- versicherung nicht in der Lage ist, die Neuanlage der Liste selbst zu besorgen, wolle er sich hiewegen mit dem Verwaltungs- aktuar der Gemeinde ins Benehmen setzen.

Die neuen Listen, zu welchen den Ortsbehörden Formulare zugehen werden, sind mit einem biegsamen Umschlag zu versehen und zu heften.

Beide Listen — alt und neu, letztere vorchriftsmäßig be- urkundet, (§ 13 der angeführten Verfügung) — sind bis spätestens 1. März ds. Js. hierher zu übersenden.

Den 1. Februar 1913.

Amtmann Gaiser.

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der **Luisa Pfau**, Weggers Witwe hier, bringen am

Montag den 10. Februar 1913, vormittags 11 Uhr, auf der hiesigen Grundbuchamtskanzlei die erbhaftlichen Grund- stücke:

Ob. Nr. A 148 mit 2 a 86 qm Wohnhaus mit Holzgasse unten in der Stadt an der Hauptstraße,

Parz. Nr. 838 29 a 03 qm Wiese (Baupläge) in Biegelwiesen beim Haus mit einem laufenden Brunnen

erstmalig zur Versteigerung. Das Anwesen befindet sich in günstiger Geschäftslage und kann jederzeit besichtigt werden.

Den 8. Februar 1913.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

K. Forstamt Hirsau.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 11. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr

im „Löwen“ in Oberreichen- bach aus Staatswald Becken- hardt Abt. 7 Laichert, 8 Brud- mih, 11 Bonnetswald, 12 Hahnenjatz, 13 Rohplatte, 17 Jellerholz, 19 Schwärzmih, 21 Stochau, 29 Saubühl:

Reißholz: Am.: 10 Birken- Anbruch, 373 Nadelholz- Anbruch;

Reißig in Flächenlosen, geschätzt zu 11000 Nadelholzwellen. Losverzeichnisse kostenlos vom Forstamt.

K. Forstamt Hoffelt.
Post Teinach.

Stammholz-Verkauf

— Submiffion —

am Samstag den 15. Februar, vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in Neuweiler Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle, Riechelberg:

2100 Stück Langholz mit Fm.: 158 I., 314 II., 414 III., 288 IV., 229 V., 53 VI. Kl.;

290 Stück Sägholz mit Fm.: 188 I., 113 II., 13 III. Kl.

Die Submiffions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Forstamt mit Offertformularen unentgelt- lich versendet.

K. Forstamt Reifers.

Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag den 7. Februar, nachmittags 1/2 6 Uhr

im Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ in Wildbad wird aus dem Staatswald Reifers Abt. 2 Auhhalde, 6 Ochsenweide, 29 Mittl. Waldhütte und ent- lang dem unteren Strähle der Schlagraum in 7 Losen verkauft.

Schwann.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 7. Febr. 1913 vormittags 9 1/2 Uhr

werden gegen sofortige Barzahl- ung

4 Fässer mit Inhalt, ca. 4 Eimer Wein und 2 Käse

zwangsweise verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus, Neuenbürg, den 5. Febr. 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

**Trikot-
Kette und Stoffe!**

Solide Qualitäten zu vor- teilhaftesten Preisen empfiehlt **G. Hansch, Besigheim.**

Fritz Schumacher, Pforzheim,

Leopold-Strasse 1,

empfehlzt zur

Konfirmation und Kommunion

für Knaben:

Weisse Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Vorhemden, Taschentücher, Handschuhe, Unterkleider, sowie als

beliebte Geschenke:

Portemonnaies, Brieftaschen, Regenschirme, Spazierstöcke etc. in grosser Auswahl.

für Mädchen:

Hemden, Beinkleider, weisse Unterröcke, Untertailen Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Korsetten, Kerzentücher, sowie als

beliebte Geschenke:

Handtaschen, Gürtel, Jabots, Schürzen, Regenschirme etc., sehr preiswert.

Fritz Schumacher, Pforzheim,

Leopold-Strasse 1.

NB. An Sonntagen bleibt mein Geschäft geschlossen.

Meine

Weisse Woche

beginnt Sonntag den 2. Febr. und endigt Sonntag den 9. Februar und bringe ich hervorragend billig zum Verkauf:

300 Stück gestricke Kinderlittel à 15, 20, 25, 40 S

100 „ weisse Trikot-Damen-Unterjaden ohne Ärmel, 1/2 Ärmel und 3/4 Ärmel, à 90 S 1.30 1.50 2.— M per Stück

25 Paar Spachtel-Züll-Gardinen, prachtvolle Dessins, statt M 10.— 12.50 17.— 23.— 24.—

à M 7.— 8.75 12.— 15.50 16.— pro Paar

weisse Nesten für Leib- und Bett-Wäsche staunend billig; ferner

1 Posten weiß Halbleinen, 82 brt., 50 60 70 75 80 85 bis 1.25

1 „ „ „ 160 „ 1.— 1.40 1.75 2.— 2.20 2.40

Rein Leinen von M 1.25 pr. Meter bis M 4.— alle Breiten

1 Posten 80/80 fertige baumwoll. Rissen mit Feston à M 1.10

1 „ „ „ halbleinene „ „ Hohlfaum à „ 1.80

1 „ gerauhte V'wollflanell u. Piqué 50 60 70 75 80 b. 1.60

1 „ Gretonne, Renforn u. Madapolam 35 40 50 60 65 70 75 S

1 „ 130 breite Damaste von M 1.— bis M 3.— per Meter

1 „ 82 „ „ 45 S „ „ 1.— „ „

1 „ halblein. Handtuchzeuge 20 25 30 40 45 50 55 60 S

1 „ reinleinen „ 75 S bis M 1.— per Meter.

Leib- und Bettwäsche von der einfachsten bis feinsten Ausführung.

Während dieser Zeit auf sämtliche weisse Artikel

10 Prozent Rabatt.

Wildbad, Tel. 32.

Phil. Bosch.

Bisitenkarten

liefert rasch und billigt G. Wechsche Buchdr.



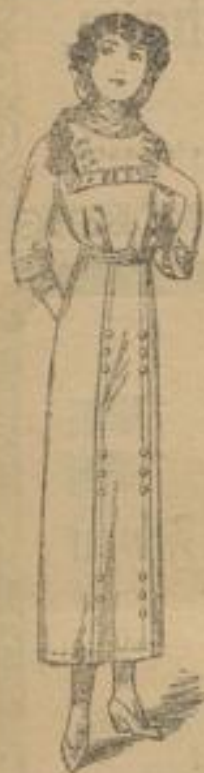
E. Neu Nachf., Inhaber: **Jul. Lauterbach,**

Leopoldstr. 16. **Pforzheim** Telephon 261.

:: Größtes Spezial-Geschäft für Damen- und Mädchen-Konfektion. ::

Ich empfehle als besonders preiswert:

Konfirmanden- und Kommunion-Kleider!



1a. Croise und Cheviot, Einsatz und Passe aus gutem Tüll, schwarz und farbig.

Mk. 14⁵⁰



1a. schwarz Popeline oder Serge mit Galon, Seidenschürpe und Knopfgarnierung

Mk. 22.-



1a. schwarz Popeline oder Serge mit vornehmen Galon und losem Passenkragen

Mk. 24.-



Vollekleid schwarz, und in allen Farben, auf Frotte mit Macramé-Kragen

Mk. 28.-

Grosse Auswahl in

schwarzen und farbigen Paletots und Kostümen für Konfirmanden.

Konfirmanden-Unterröcke
in Lüster, Panama und 1a. Seiden-Moirée.

Voranzeige.

Donnerstag, 6. Februar, Beginn meiner grossen Billigen Blusen-Woche!

Neuenbürg.
Schellische! Cablian!
bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Maßler.**

Kräftiges Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Sanatorium Schwarzwaldheim,
Schönberg bei Wildbad.

Neuenbürg.
Verloren!
Beim Rasenball am Samstag ging im „Bären“ ein **Geldbeutel** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Geschäftsstelle des Blattes abzugeben.

Druck und Verlag der E. Neuenbürger Buchdruckerei des Engländer (Inhaber W. Conradi) in Neuenbürg.

Neuenbürg, 3. Februar 1913.

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlusste unserer nun in Gott ruhenden I. Mutter, Schwester und Tante



Frau Albert Meeh Witwe,

Luise, geb. Roth,

für die überaus vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie allen, welche sie während ihrer Krankheit besucht und erquickt haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pferde-Versicherungs-Verein Neuenbürg.

Am Donnerstag den 13. Februar 1913, abends 6 1/2 Uhr

findet im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Bären“ in Neuenbürg die

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu nicht bloß die Mitglieder, sondern auch alle übrigen Pferdebesitzer höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung der Jahresrechnung 1912.
- 2) Verschiedene Wahlen.

Den 4. Februar 1913.

Vorstand: **Eugen Seeger.**

Saison-Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.

Benefiz für Hr. und Frau Heidacher.

Morg. Donnerstag abend 8 Uhr, Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.
Luftspiel-Vorstellung I. Klasse!

Die Anna-Liese

oder Fürst und Bürgermädchen.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Herch.

(Des alten Deffauers Jugendliebe.)

Dem größten Publikum durch obige Aufführung einen ganz besonderen Genuß bietend, bitten um zahlreichem Besuch die Benefizianten:

Jos. Heidacher und Frau.

Preise der Plätze: Nummerierter Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.
Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. — Anfang präzise 8 Uhr abends.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Samstag den 8. Februar 1913, abends 8 Uhr

findet im Lokal Red zur „Eintracht“ die jährliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Kassenbericht,
- 2) Geschäftsbericht,
- 3) Verschiedenes.

Nachträglich kommt zur Behandlung die 3 1/2-jährige Lehrzeit, wozu auch Nichtmitglieder von hier und auswärts eingeladen sind.

Zu zahlreichem Besuch wird freudl. eingeladen.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mehel-Suppe,

wozu freundlichst einladet
Wilh. Segenheimer
zur „Germania“.

Turn-Verein Neuenbürg.

Männerriege
heute abend
Turnen.

Liederkränz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag
1/2 9 Uhr
Singstunde.

Um vollzähliges Erscheinen der H. Sänger wird ersucht

Neuenbürg.

Fleißiger, jüngerer

Tagelöhner

sofort gesucht.

Wanner & Söhne.

Ca. 6 Hektoliter

Portugieser-Rotwein

zu Mk. 50.— das Hektol. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 40 an die Exped. des Blattes.

Zwei
Blat

M

Stuttg
hebung
Minister de
der Sitzung
zur Sprache
mehrfach die
punkt des
dahin, daß
ungen in der
eine Umgeß
Daß dieser
drücklich erkl
lichen Ueber
der Gesamtr
Dr. v. We i
zeitig festge
Regierung s
sätze, nicht u
sondern ledig
Nachdem in
die angeblich
zur Ruhe g
Ministerprä
Gesichtspunt
handlung d
gebend sein
findet. In
industriellen
lassung ist
Aushebung d
des Innern,
ersten Auftr
mäßigkeit d
Ansichten“
der Bevölle
Artikeln und
diesen Behö
gung aufger
Erhaltung d
bestärkt habe
und namentl
eine feststeh
der Kreisreg
sation der
sparung an
— im Geg
Kreisregieru
Stedenpferd
der Volkspa
aber auch in
nicht gemach
gewählten,
neten Groß
Ludwigsburg
Vertreter vo
hebung der
werden. Es
die Kreisreg
in den sonst
notwendige
bestehen, in
behrlich sein
Daher sind
Ministers d
Stuttg
Biehzählu
temberg ist
amt gefertig
gende: Die
wenig gegen
zugenommen
zweifelloß in
mobils zu su
Geln, Ma
auf 207 zur
vollke Biehz
stetige Zun
zurückgegang
gegangen ur
gegangenen
Bestand an
10,5%.

